

FRAMETALKS

NATUR MENSCH LIEBE FREIHEIT ZUKUNFT



IN KASSEL eine Aktion der sozialen Plastik
um sozialen Honig zu machen

ENTWICKELT VON SHELLEY SACKS mit der UNIVERSITÄT DER BÄUME, dem MICROLAB FÜR SOZIALE PLASTIK -
KASSEL, WOLFGANG ZUMDICK und der NEUEN BRÜDERKIRCHE - KASSEL

MACH MIT und erforsche die 5 WIRKLICHKEITEN

27. Aug. bis 2. Sept. 2018

Täglich 10 - 12 h. und 18 - 21 h. an der Neuen Brüderrkirche, Weserstr. 26
und auf den Straßen Kassels von 12:30 - 17:30 h.

Für weitere Informationen kontaktiere www.universityofthetrees.org <http://http://hoffnungskirchengemeinde.de/frametalks>

Neue Entwicklungen im Feld der Sozialen Plastik

**Die Südafrikanisch-Britische Künstlerin Shelley Sacks und
das UOT: Labor für Neues Wissen und eine Öko-Soziale Zukunft
kommen mit FRAMETALKS nach Kassel**

Gibt es einen Unterschied zwischen sozial engagierter Kunst und Sozialer Plastik? Oder ist es bloß eine semantische Frage unterschiedliche Terminologie? Shelley Sacks hat über viele Jahre hinweg das Feld der kontemporären Sozialen Plastik und Verbindender Praxis entwickelt. In ihren Augen gibt es große Unterschiede.

Eines dieser Unterschiede ist, dass im Feld der Sozialen Plastik und Verbindender Praxis die Arbeit mit dem was Beuys die „unsichtbaren Materialien von Denken, Diskussion und Sprache“ nannte, betont wird. Shelley hat dies über die Jahre hinweg erweitert und „Haltungen, Werte und Denkgewohnheiten“ hinzugefügt. In diesem Sinn geht Soziale Plastik und Verbindende Praxis um die „Kunst, seine Denkweise zu ändern“.

Damit stellt sich eine weitere interessante Frage. Wenn Soziale Plastik mit einer Wandlung im „Gedanken-Verhalten“ zu tun hat, ist das dann auf irgendeine Weise anders als die Art von Verhaltensänderung, die z.B. in eher kapitalistisch orientierten Ideen wie „nudge theory“ und „social engineering“ angedeutet wird? Shelleys Antwort darauf ist „JA! Das ist fundamental anders! Und zwar dadurch, dass Soziale Plastik nicht mit konstruierter Verhaltensänderung durch etwas wie „nudging“ zu tun hat, sondern durch ein gelebtes Verständnis der eigenen *Gestaltungsfähigkeit* – im eigenen Leben und in der Gesellschaft. Besonders geht es darum, wie wir mit unserem Denken, unseren Werten, Haltungen und Ideen kreativ arbeiten können. Soziale Plastik geht um *Freiheit*, „nudging“ dahingegen um Manipulation!“

Fragen wie diese werden in FRAMETALKS – Shelleys aktuelle Arbeit in Kassel, als Teil dessen die eigene Beziehung zur Welt durch die „Rahmen von 5 Wirklichkeiten“ und einer gekreuzigten Hirschhaut auf Rädern erforscht werden kann – nicht verbal beantwortet. Stattdessen werden wir eingeladen, die *eigene* Gestaltungsfähigkeit, sowie sie, im erweiterten Sinne, im Feld der Sozialen Plastik verstanden wird, zu erfahren: und zwar indem wir „sehen, was wir denken“, „nachdenken, über was wir denken“, und zusammen „neu denken, was wir denken“.

Damit bezieht sich FRAMETALKS auf die Aussage von Joseph Beuys: „Denken ist bereits Plastik!“. Beuys gründete die *Free International University* [FIU], um diese Einsicht für andere erfahrbar und nutzbar zu machen. FRAMETALKS ist eine Arbeit der *University of the Trees: Labor für Neues Wissen und eine Öko-Soziale Zukunft* [UOT:LAB]. Das UOT:LAB ist eine Weiterentwicklung der FIU, im Rahmen derer verschiedene Strategien und Methoden der Sozialen Plastik erfahren und erforscht werden können.

Möchtest du mitmachen? Auf www.universityofthetrees.org erhältst du weitere Informationen.

Plakat und Text CREATIVE COMMONS: UOT LAB. Originaltext: Shelley Sacks. Neufassung von Markus Stefan und Annelinde Kirchaesser. Bitte Quellennachweis geben.